



Interessengemeinschaft Gewerbegebiet Jena-Süd, Konrad-Zuse-Str. 5, 07745 Jena

Herrn
Roland Richwien
Thüringer Ministerium für Bau,
Landesentwicklung und Medien
Werner-Seelenbinder-Str. 8
99096 Erfurt

Jena, 19. Mai 2009

Offener Brief

Sehr geehrter Herr Staatssekretär Richwien,

mit großer Sorge haben wir zur Kenntnis genommen, dass geplant ist, Jena ab 2017 vom ICE-Netz abzukoppeln. Das wäre für den hoffnungsvoll prosperierenden Standort Jena mit vielen erfolgreichen Unternehmen, der größten Thüringischen Universität und diversen renommierten Instituten ein verheerendes Zeichen und würde der weltweit hervorgehobenen Entwicklung dieses oft als „Leuchtturm“ bezeichneten Wirtschafts- und Wissenschaftsstandorts entgegenwirken.

Diverse Studien bescheinigen Jena, die erfolgreichste ostdeutsche Stadt zu sein. Entgegen dem allgemeinen Trend wird für die Stadt eine positive demographische Entwicklung prognostiziert. Die Arbeitslosenzahlen am Standort Jena sind für die neuen Länder erfreulich niedrig. Selbst in der derzeitigen Krise bewahrt die Stadt eine relative Stabilität. Jena empfiehlt sich als industrieller Standort für weitere Firmenansiedlungen. Nun droht ausgerechnet diesem Standort eine wesentliche Verschlechterung seiner Verkehrsanbindung.

Durch ein Einstellen der ICE-Verbindung wäre die prosperierendste ostdeutsche Stadt gefährdet.

Wir bitten Sie dringend als zuständigen Staatssekretär für Bau- und Landesentwicklung und als Politiker, dessen Wahlkreis Jena ist, sich mit allen Ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln dafür einzusetzen, dass dies nicht geschieht!

Mit freundlichen Grüßen

Mihajlo Kolakovic
Sprecher des Vorstandes